

Starnberg am See, 10. Januar 1952

An den

Herrn Stellvertretenden Bundeskanzler

Franz Blücher

Bonn

Sehr geehrter Herr Vizekanzler!

Herr Bundesminister Kaiser brachte, wie Sie sich vielleicht erinnern, in die Kabinettsitzung vom 11. Dezember acht Bücher mit, die dort - so sagte er mir nachher - Aufsehen erregten. Es handelte sich um die vom Akademischen Gemeinschaftsverlag, München-Salzburg, ohne jede Subvention hergestellten Hausbücher der Vertriebenen, um Bände, in denen sich Wesen, Geschichte und Leistung je einer verlorenen Provinz in so lebendiger Weise spiegeln, daß damit ein gültiges Denkmal deutscher Bewährung im Osten geschaffen wurde. Inzwischen haben Bundesminister und Landesregierungen diese Veröffentlichung für Büchereien und Schulen empfohlen. Auch der Herr Bundespräsident empfing mich als den literarischen Berater des Verlags samt zwei Herren des Unternehmens, drückte uns seine Anerkennung aus und sorgte selbst dafür, daß der Deutsche Städtetag und die Konferenz der Unterrichtsminister auf die Buchreihe aufmerksam gemacht wurden.

Gelegentlich jenes Besuches in Bonn trug ich dem Herrn Bundesminister Kaiser einen neuen, auf mehrere Bände berechneten Buchplan vor, der ihn sogleich fesselte, doch gab er mir und den Verlagsleitern, den Herren Wigbert Hackenbuchner und Volkmarr Fromm, den Rat, uns an Sie, Herr Vizekanzler, zu wenden. Er meinte nämlich, unser Vorhaben sei nicht bloß von gesamtdeutscher Bedeutung, sondern werde schlechthin Einfluß auf die Beurteilung unseres Volkes in der Welt ausüben. Darum würden in erster Linie Sie daran ressortmäßig interessiert sein.

Der Empfehlung des Herrn Bundesministers folgend, erlaube ich mir, Sie ergebenst zu bitten, mir und meinen beiden Mitarbeitern Gelegen-

heit zu geben, Ihnen unseren Plan vorzulegen, von dessen Verwirkli-
chung auch ich günstige Folgen für die Einschätzung des deutschen
Volkes im internationalen Leben erwarte.

Wenn Sie meine Bitte freundlich aufnehmen und mir eine Besuchs-
stunde für einen Tag gegen Ende des Monats Januar gütigst mitteilen
lassen wollten, wäre ich Ihnen zu außerordentlichem Danke verpflichtet.

In der Hoffnung, daß es Ihre Zeit gestattet,
mich und meine zwei Begleiter zu empfangen,
verbleibe ich mit ehrerbietiger Empfehlung

Ihr sehr ergebener

ikgs

Der Akademische Gemeinschaftsverlag, München-Salzburg, schuf - ohne öffentliche Geldmittel zu beanspruchen - mit den 8 Bänden seiner Buchreihe "Heimat im Herzen" ein anerkanntes Denkmal der deutschen Leistung in Osteuropa. Inzwischen haben nicht bloß die Flüchtlingsverbände, sondern dazu noch wesentliche binnendeutsche Stellen und Persönlichkeiten, von denen hier der auch als Mitarbeiter mitwirkende Herr Bundespräsident erwähnt sei, ~~sich~~ ^{mit} verschiedenen Maßnahmen der Verbreitung dieser Hausbücher der Vertriebenen lebhaft nachgeholfen.

Wenn der Verlag nun daran geht, die Leistung des ganzen deutschen Volkes für die Welt in einem repräsentativen Band schildern zu lassen, so dehnt er seine bisherigen Bestrebungen folgerichtig auf ein Gebiet aus, dessen Behandlung noch mehr als die erste Veröffentlichungsreihe gesamtdeutschen Interessen dient.

Es leitet ihn dabei die Erwägung, daß der Mißdeutung unseres Volkes im Ausland am wirkungsvollsten begegnet werden kann mit der Wiedergabe der Taten, die von Deutschen zum Segen der Menschheit vollbracht wurden. Aber auch im Hinblick auf uns und unsere Jugend ist eine solche Besinnung nötig, damit wir deutsche Bedeutung ~~auf~~ in den Bereichen erkennen lernen, wo sie unbestreitbar ist und uns ein gerechtfertigtes Selbstvertrauen vermitteln darf, das heute so häufig fehlt.

Der Verlag will ein Buch herausgeben, das bis in die letzte Zeile wahrhaft, doch ohne trockenen wissenschaftlichen Ballast zusammenträgt, was Deutsche als Forscher, Künstler, Denker, Staatsmänner und schöpferische Menschen des praktischen Lebens zum Nutzen aller Völker Großartiges gedacht, geschaffen und durchgesetzt haben. Die besten Sachkenner sollen darüber schreiben und zwar in solcher Weise, daß es breite gebildete Kreise zu fesseln vermag. Von vornherein wird dabei berücksichtigt, daß das Buch in der Hand der Bundesregierung geeignet sein müsse, fremden Gästen als ein Abbild unseres besten Wesens geschenkt zu werden.

Der Band gliedert sich bei einem Umfang von 800 Seiten großen Formats und hervorragender Ausstattung inhaltlich etwa wie folgt:

Buchtitel: Deutsche Leistung in der Welt

Sachgebiete: 1. Die Deutschen und das Menschentum

Humanitas in der deutschen Geschichte - Unsere sozialen Leistungen, deutsches Erziehungs- und Schulwesen, unser Recht in ihrer Wirkung auf die Welt - Deutsche Ärzte und Arzneien als Helden der Menschheit

2. Technik, Naturwissenschaften, Forschung

Deutsche als Entdecker von Naturgesetzen - Deren Dienstbarmachung in Chemie, Physik, Mathematik, Biologie, Zoologie, Landwirtschaft usw. - Die großen Erfinder - Expeditionen

3. Wirtschaft

Unser Handel, Gewerbe, Bankwesen, Bergbau und die Industrie, ferner unsere Verkehrsleistungen (Post, Eisenbahn, Kraft-, Schiff- und Luftfahrt) im internationalen Leben einst und jetzt - Große Wirtschaftsmänner - Wirtschaftliche Pionierschaft in Osteuropa und Übersee - Einfluß unseres Wirtschaftsdenkens (Volkswirtschafts- und Gesellschaftslehre) auf die Welt

4. Geschichte und Politik

Deutsche Geschichte in ihrer Bedeutung für Europa und die Welt - Große Staatsmänner - Die abendländische Friedensidee als Reichsanliegen - Die deutschen Auffassungen vom Staat, Volkswesen und Volkstum in ihrer Wirkung auf andere Völker - Die Deutschen als Schutzwall des Abendlandes - Deutsches Soldatentum in übernationaler Sicht - Unsere Kolonisationsleistungen in Europa und Übersee

5. Religion und Geisteswissenschaften

Die großen religiösen Gestalten - Die katholische Kirche in Deutschland in ihrer Ausstrahlung auf andere Völker - Die Auswirkungen des Protestantismus - Die großen Missionare - Die Weltbedeutung der deutschen Philosophie - Große Geisteswissenschaftler (Kulturgeschichte, Sprachwissenschaft, Seelenkunde usw.)

6. Kunst und Volkswesen

Einfluß der deutschen Musik, Dichtung, Bühne, bildenden Kunst, Baukunst, sowie der großen deutschen Baustile auf unsere Nachbarn und die Welt - Die großen künstlerischen Schöpfer - Die Auswirkung der deutschen Kunstwissenschaft, Literaturbetrachtung und Kunsttheorie - Die formende Kraft deutscher Gemütswerte, Sitten, Bräuche und unseres Volkswesens, unserer Gesittung und Denkweise auf andere Völker

Ein Buch, wie das hier flüchtig umrissene, fehlt dem deutschen Schrifttum. Es möglichst bald zu schaffen, erachtet der Verlag als seine Aufgabe. Er will mit der sachlichen Darstellung des deutschen Anteils an der Kultur der Menschheit den Nachweis führen, daß die Idee des Dienstes für höchsten Werte ein entscheidender Faktor unserer Geschichte und unseres Wesens ist. Die günstigen Folgen einer solchen Aufklärung sind offenkundig.

Außer den berufensten Federn für jedes Teilgebiet, wird der Verlag zur Mitarbeit auch verschiedene gelehrte Gesellschaften heranziehen, wie das Institut für Auslandsbeziehungen in Stuttgart, die Ostinstitute, den Göttinger Arbeitskreis, Akademien und sonstige wissenschaftliche Einrichtungen. Er hofft, auf diese Helfer gestützt, die ihm schon bisher zur Seite standen, ein Werk zu vollbringen, das unwiderleglich ist und von so hohem Rang, daß sich auch Übersetzungen in andere Sprachen rechtfertigen lassen, womit sich die Wirkung des Buches vervielfachen würde.

Die Herstellungskosten sind in Anbetracht der erlesenen Mitarbeiter, des Umfangs des Bandes und seiner notwendig repräsentativen Ausstattung nicht gering. Der Verlag kann den Plan nur dann verwirklichen, wenn der Absatz von Anbeginn in einem ins Gewicht fallenden Ausmaß gesichert erscheint. Dies könnte geschehen durch eine geldliche Zuwendung der Bundesregierung oder durch deren bindend erklärte Bereitschaft, einen Teil der Auflage nach deren Fertigstellung abzunehmen.

Der Verlag bittet um eine solche Unterstützung im Bewußtsein, durch seine Tätigkeit gezeigt zu haben, daß er Ziele vertritt, die für Deutschland von Vorteil sind.

Außerdem würde er es als eine Erleichterung seiner Arbeit dankbar begrüßen, wenn sich der Herr Stellvertretende Bundeskanzler entschließen wollte, dem Verlag zu bestätigen, daß er das Entstehen des geplanten Buches fördert und in ihm ein Hilfsmittel für die Arbeit der Bundesregierung zu erhalten hofft. Diese Bescheinigung würde manchen Mitarbeiter zu beschleunigter Abfassung seines Beitrags bewegen, so daß der Band noch im Herbst 1952 erscheinen könnte.

Starnberg 29. Januar 1952

An den
Herrn Stellvertretenden Bundeskanzler
Franz Blücher

B o n n

Sehr geehrter Herr Vizekanzler!

Ich hatte Sie mit Berufung auf Herrn Bundesminister Kaiser mit einem Schreiben vom 10. Januar gebeten, mich und die beiden Leiter des Akademischen Gemeinschaftsverlags, München-Salzburg, zu empfangen, um Sie über einen Buchplan zu unterrichten, der von gesamtdeutscher Bedeutung ist und nach Meinung des Herrn Bundesminister Kaiser in erster Linie Sie, Herr Vizekanzler, interessieren dürfte.

Da ich bisher auf meinen Brief keine Antwort Ihres Amtes erhielt, erlaube ich mir, Sie nochmals um einen Termin, möglichst in der kommenden Woche, zu bitten. Ich wäre sehr dankbar, Ihre Entscheidung recht bald erfahren zu dürfen, und bleibe

mit ehrerbietiger Empfehlung

Ihr sehr ergebener

i k g s

FRANZ BLUCHER

BUNDESMINISTER

Az.: 392/52

Godesberg, den 2.2.1952
Turmstrasse 48

Herrn Dr.

Heinrich Zillich

S t a r n b e r g (Obb)

Josef-Fischhaberstrasse 15

Sehr geehrter Herr Dr. Zillich ,

heute erhalte ich Ihr Schreiben vom 29. Januar,
das sich mit dem Brief vom 31. Januar kreuzte,
den Ihnen in meinem Auftrage Herr Dr. Sonnenhol
schrieb.

Ich kann leider nur die Mitteilung von Herrn
Dr. Sonnenhol bestätigen, dass es mir wegen der
Parisreise und den Bundestagsdebatten in der
kommenden Woche nicht möglich sein wird Ihnen
einen Termin für eine Unterhaltung zu nennen,
so sehr mir persönlich auch daran läge.

Mit verbindlicher Empfehlung

Ihr

Franz Blucher